



## Engagement für Chancengleichheit mit Prädikat belohnt Mit gutem Beispiel voran gehen

**Der Gang über den roten Teppich krönte für 57 Arbeitgeber aus ganz Deutschland den Festakt zur Vergabe des TOTAL E-QUALITY Prädikats. Sie wurden am 24.10.2014 im Dortmunder Rathaus für Chancengleichheit in ihrer Personalpolitik ausgezeichnet. Unter den Preisträgern ist auch die Stadtverwaltung Dortmund.**

Die bundesweite Vergabe des TOTAL E-QUALITY Prädikats machte den 24.10. zu einem besonderen Tag für Dortmund. Thomas Westphal, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Dortmund, sprach von einem Freude-Hattrick: „Zum einen, weil es gelungen ist, die bundesweite Vergabe der Prädikate nach Dortmund zu holen, zum zweiten, weil erstmals sieben Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus Dortmund ausgezeichnet wurden und zum dritten, weil auch die Stadt Dortmund als Arbeitgeber das Prädikat erhalten hat.“

Das TOTAL E-QUALITY Prädikat wurde 2014 bereits zum 21. Mal vergeben. Es zeichnet Organisationen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung aus, die sich in ihrer Personalpolitik nachhaltig für berufliche Chancengleichheit für Frauen und Männer engagieren.

Zum Beispiel durch Kinderbetreuung, betriebliches Gesundheitsmanagement, flexible und individuelle Arbeitszeitmodelle, Teilzeitangebote für Führungspositionen oder die gezielten Förder- und Weiterbildungsprogramme für Frauen zur Verbesserung von Aufstiegsmöglichkeiten.

### Chancengleichheit eine Frage der Zukunftsfähigkeit

NRW-Wirtschaftsminister Garrelt Duin hält das Thema Chancengleichheit nicht nur für eine Frage der Gerechtigkeit sondern für eine Frage der Zukunftsfähigkeit. „Ökonomisch werden wir es uns nicht länger leisten können, dass 50 % der Menschen nicht so arbeiten, wie sie ausgebildet sind. Chancengleichheit ist kein Gnadengeschenk. Chancengleichheit ist eine Frage der Gerechtigkeit, der Notwendigkeit und der Zukunftsfähigkeit.“ Denn noch immer hinkt NRW im Bundesvergleich hinterher, wenn es darum geht, Frauen gleichberechtigt am Wirtschaftsleben zu beteiligen.

Auch für unsere Region ist es durchaus bedeutsam, wenn sich Arbeitgeber durch das Thema Chancengleichheit als innovativ positionieren, wie Thomas Westphal betont: „Für die Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Dortmund spielt

das Thema Chancengleichheit eine große Rolle. In Zeiten, in denen Unternehmen Nachwuchssorgen haben und über Fachkräftemangel klagen, muss eine Region zeigen, dass sie viele attraktive Arbeitgeber hat. Mit unseren sieben TOTAL E-QUALITY-Prädikatsträgern aus der Region ist uns genau das gelungen. Dafür sind wir dankbar und darauf sind wir stolz.“

### Sieben Prädikatsträger aus Dortmund

Nie zuvor kamen so viele Preisträger wie in diesem Jahr aus Dortmund. Seit Beginn der Prädikatsvergabe vor über 20 Jahren erhielten insgesamt nur drei Dortmunder Unternehmer diese Auszeichnung. Dieser Erfolg ist auf die engagierte Kampagne „TOTAL E-QUALITY kommt in die Metropole Ruhr“ zurückzuführen, die das Kompetenzzentrum Frau & Beruf Westfälisches Ruhrgebiet, angesiedelt bei der Wirtschaftsförderung Dortmund und das Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft e. V. (dffw) ins Leben gerufen haben.

Die Mitarbeiterinnen des Kompetenzzentrums und des dffw luden zu Informationsveranstaltungen ein und berieten Unternehmen in zahlreichen Gesprächen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Unter den sieben Dortmunder Preisträgern befinden sich neben dem IfADo-Leibniz-Institut für Arbeitsforschung an der TU Dortmund, das das Prädikat zum zweiten Mal erhielt, sechs Erstbewerber: der AWO Unterbezirk Dortmund, die Dortmunder Stadtwerke AG, die Sparkasse Dortmund, die Stadt Dortmund, die ThyssenKrupp Steel Europe AG und die VIVAI Software AG.

## Stadt Dortmund als Prädikatsträger für Chancengleichheit

Auch die Stadt Dortmund wurde in diesem Jahr zum ersten Mal mit dem TOTAL E-QUALITY Prädikat ausgezeichnet. Oberbürgermeister Ullrich Sierau erklärt dazu: „Seit den 1980er Jahren ist die Gleichstellung von Frau und Mann fester Bestandteil der städtischen Personalpolitik. Mit unserem Projekt „Top in Führung“ erhöhen wir zum Beispiel die Chancengleichheit für Frauen in Führungspositionen. Unabhängig vom Geschlecht sollten letztlich nur fachliche und soziale Fähigkeiten für die Besetzung einer Stelle zählen.“

Die Stadt Dortmund beschäftigt 8.832 Mitarbeitende, davon sind 56 Prozent Frauen. Gleichstellung und Chancengleichheit ist seit Jahren für die Stadt Dortmund Bestandteil der städtischen Personalpolitik. Frauenberichte und Frauenförderpläne gibt es seit 1987. Derzeit ist der sechste Frauenförderplan in der Vorbereitung.

Eine Vielzahl von Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung, zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf und zum Abbau der Unterrepräsentanz von Frauen oder Männern in bestimmten Bereichen wurden bereits ergriffen und werden weiterhin verfolgt. Mit 28 Männern und 61 Frauen, die als Führungskräfte in Teilzeit arbeiten, untermauert die Stadt Dortmund ihre Anstrengungen, das Thema Führung in Teilzeit zu forcieren.

Durch den Einsatz von männlichen Mitarbeitern im Gleichstellungsbüro soll nun auch ein deutlich wahrnehmbarer Akzent gesetzt und den männlichen Beschäftigten der Kontaktaufnahme erleichtert werden. Darüber hinaus erfolgt eine aktive Bearbeitung des Themenfeldes Diversity, um diesen Bereich fest als Bestandteil des strategischen Personalmanagements in der Arbeit der Stadtverwaltung Dortmund zu verankern.

## TOTAL E-QUALITY – Wir machen weiter!

Sieben Dortmunder Prädikatsträger, eine Auszeichnung für die Dortmunder Stadtverwaltung und die bundesweite Aufmerksamkeit – das alles ist ein großer Erfolg für Dortmund und soll einen Impuls für die Zukunft setzen. Schon jetzt haben weitere Unternehmen aus Dortmund angekündigt, dass sie an TOTAL E-QUALITY teilnehmen werden. „Das zeigt, dass Chancengleichheit nicht nur ein Wort ist, sondern eine



Simone Hülsmann, 11/PE, Brigitte Wolfs, Gleichstellungsbeauftragte, OB Ulrich Sierau

lohnende wirtschaftliche Investition in die Zukunft, um Fachkräfte zu binden und zu gewinnen“, sagt Ursula Bobitka vom Kompetenzzentrum Frau & Beruf.

2015 wird die 22. TOTAL E-QUALITY Prädikatsvergabe in Hamburg stattfinden. Aufgrund der großen Nachfrage wird das Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Frau und Beruf Unternehmen unterstützen, die sich im nächsten Jahr bewerben möchten. Alles mit dem Ziel, dass Auszeichnungen wie das TOTAL E-QUALITY Prädikat eines Tages überflüssig werden, wenn Chancengleichheit selbstverständlich ist.

Text: Beate FleckFotos: Lutz Kampert

